Die (neue) Versorgungsoffiziersschule der Armee '95. II. Teil

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die (neue) Versorgungsoffiziersschule der Armee '95

von Oberstlt Roland Haudenschild

II. Teil

Nach dem Beschrieb der verschiedenen auszubildenden Fachrichtungen in der Offiziersschule (Zugführer, Feldpostoffiziere und Quartiermeister), noch eine detailliertere Darstellung der diversen Unterrichtsfächer.

Der Fächerblock der allgemeinen Theorien beinhaltet Fächer wie Sicherheitspolitik, Heeresorganisation, Dienstreglement, Mobilmachung, Geheimhaltung, Dienstbetrieb und Logistik.
Im Fächerblock des Gefechtsbereiches wird Stoff behandelt über das Gefechtsfeld, die Taktik, die Gefechts- und Waffenausbildung, die Pistole, die Schiesslehre und den Wachtdienst.
Ein weiterer Fächerblock ist der Fachausbildung gewidmet, z.B. dem Sanitätsdienst, Motorwagendienst, Atom-Chemie-Schutzdienst, aber auch der Versorgung, dem Buchhaltungs- und Rechnungswesen, Truppenhaushalt, Feldpostdienst und dem Fachdienst der Vsg Trp (Verpflegungs- und Betriebsstoffdienst etc.).
Selbstverständlich nehmen auch die Menschenführung mit den Bereichen Führungstechnik, Kommunikation und Konfliktbewältigung, die Thesen zur menschenorientierten Führung und die Ausbildungsmethodik einen wichtigen Stellenwert ein. Ein sehr grosser Teil der Ausbildung erfolgt in Form von Übungen, ca. 15 bis 20 an der Zahl, von der Dauer eines halben Tages bis zu einer Woche. Höhepunkt der Versorgungsoffiziersschule (Vsg OS) ist die Durchhalteübung (DHU), welche eine ganze Woche dauert. Sie ist der eigentliche Leistungsausweis der Aspiranten, eine Art Generalprüfung. Darin integriert ist unter

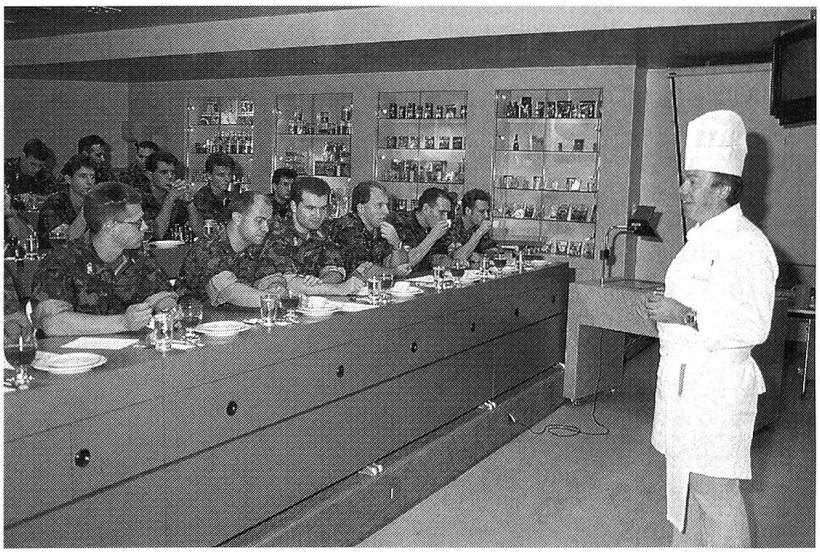
anderem auch der 100 km Marsch. In der DHU absolviert der Aspirant immerhin total 924 km an Verschiebungen, davon 315 km aus eigener Kraft, d.h. 174 km zu Fuss und 141 km mit dem Fahrrad (Zahlen aus der Vsg OS 1/95).

Das Schwergewicht der Ausbildung liegt nach wie vor eindeutig auf der Schulung zum Offizier und beinhaltet im Wesentlichen die drei Hauptbereiche:
- Persönlichkeitsschulung
- Schulung zum Ausbildner und
- Ausbildung zum militärischen Chef.

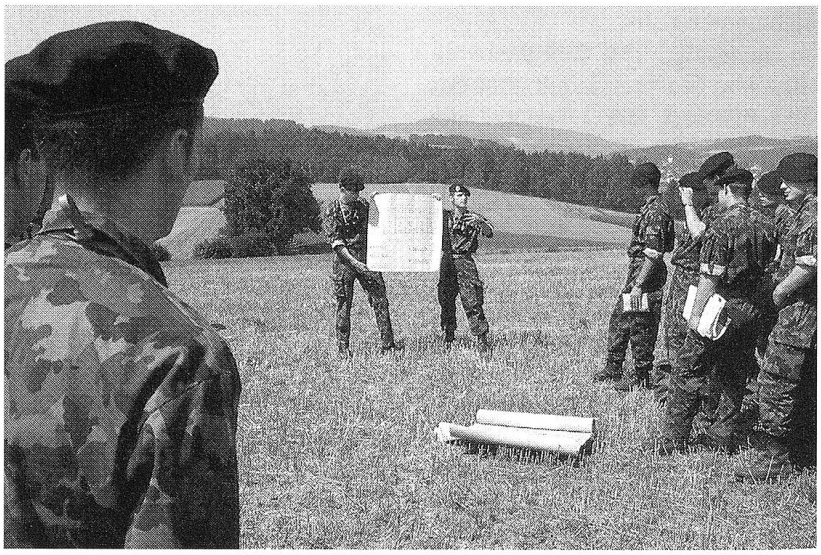
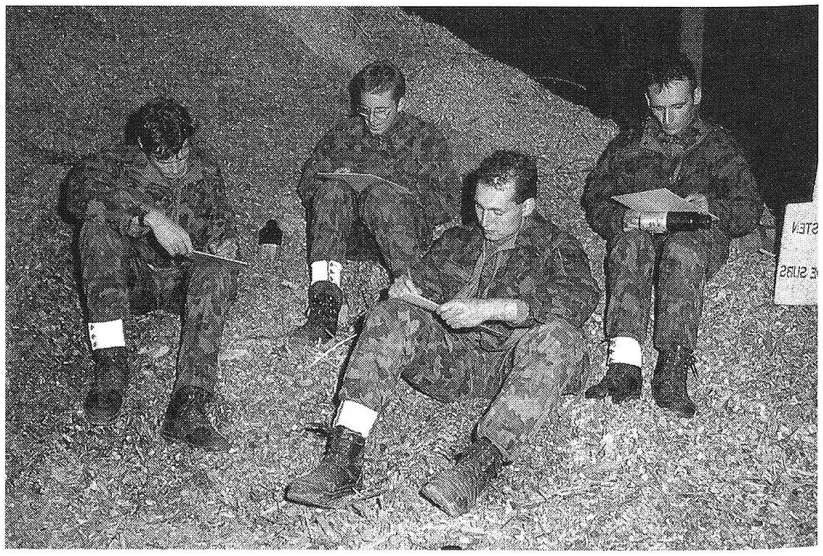
Die Armee '95 hat sich auf die Ausbildung in der Vsg OS entsprechend ausgewirkt, insbesondere in den Fächern Heeresorganisation, Taktik, Dienstreglement, Logistik, Versorgung und in den Übungen. In diesem Zusammenhang sind auch die per 1. Januar 1995 erschienenen zahlreichen neuen Reglemente (z.B. Dienstreglement, Truppenführung, Versorgung) zu erwähnen.

Erfahrungen und Ausblick

Nach der ersten (neuen) Vsg OS überwiegen die positiven Erfahrungen. Trotzdem ergeben sich Probleme, z.B. sportlich, im physischen Bereich, indem die unterschiedliche Dauer der OS (17 bzw. 12 Wochen für Zfhr bzw. Qm) ihre Auswirkungen auf die körperliche Leistung hat. Ein gemeinsamer Start ist im sportlichen Bereich



somit nicht möglich. Damit entstehen, trotz guten Leuten, Führungsprobleme, als zum Teil die Nachtarbeit problematisch wird. Die Frage der Leistungsgrenzen stellt sich.
Weiter darf nicht übersehen werden, dass in der Armee seit einiger Zeit die differenzierte Tauglichkeit eingeführt ist. Auch ein differenziert Tauglicher kann zu einem guten Offizier der Vsg Trp ausgebildet werden.
Bei den Qm Anwärtern bringen die Fouriere aus dem Abverdienen (bei verschiedenen Waffengattungen) unterschiedliche Voraussetzungen mit; sie kennen nur noch die Kasernenperiode. Die Erfahrungen aus der Erkundung fehlen und die Verlegung ist eine neue Materie für sie. Auch bezüglich Reglementskenntnisse ist der Wissensstand unterschiedlich, hier gilt es wieder eine einheitliche Basis zu schaffen.
Ein wichtiger Bestandteil der Vsg OS ist auch die Verpflegung; während der ganzen Schule wird ein Offiziershaushalt mit eigener Küche geführt. Trotz Personalproblemen stellt das Oberkriegskommissariat (OKK) auch immer genügend gute Leute für den Einsatz als Dienstpersonal in der Vsg OS zur Verfügung. Ein Truppenhaushalt bietet gute Voraussetzungen und einen entsprechenden Anschauungsunterricht, insbesondere für die Qm Anwärter und sollte unbedingt fortgeführt werden.
Generell kann erwähnt werden, dass in der Vsg OS zuviel Ausbildungsstoff vorhanden ist; eine Reduktion und Anpassung wird mit der Zeit notwendig werden, nach dem Motto «Weniger wäre mehr». Ebenfalls sind Überschneidungen einzelner Fächer vorhanden, die in Zukunft eine vermehrte und exakte Abgrenzung erforderlich machen.
Anzahlmässig reichte der Bestand an ausgebildeten Leutnants der Vsg OS 1/95 nicht aus, um die Personalbedürfnisse der Armee '95 zu befriedigen. Geeignete Unteroffiziere und Fouriere sind deshalb in Zukunft noch vermehrt zu motivieren, die herausfordernde Laufbahn der Versorgung einzuschlagen.
In der Armee '95 wird auch die Versorgungskonzeption den neuen Erfordernissen angepasst. Der Versorger und die Versorgung stehen vor neuen Herausforderungen. Die dynamische Raumverteidigung verlangt nach grosser Flexibilität, was sich unmittelbar auf die Versorgung auswirkt. Die Realisierung der Armee '95 und ihres Logistik- bzw. Versorgungskonzeptes stehen erst am Anfang.

Der Leitsatz der Vsg OS 1/95 gilt voll und ganz, auch für die Zukunft: «Sich auf das Wesentliche beschränken und Erfolg haben».

(Für die Überlassung von Unterlagen und Fotos dankt der Autor dem Kdo Vsg OS). ■